

Riefaer Tageblatt



Druckanstalt
Tageblatt Riefa.
Hermann Str. 20.
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postkonton:
Dresden 1580.
Strotasse:
Riefa Nr. 52.

Das Riefaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Amtsverwaltung beim Amtsgericht Riefa, des Rates der Stadt Riefa, des Finanzamts Riefa und des Hauptamts Melken behördlicherteilte bestimmte Blatt.

Nr. 128.

Mittwoch, 4. Juni 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 50 mm breite, 5 mm hohe Grundchriftzeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; getrauben- und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag feste Tarife. Vermittelter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Nachträgliche Anzeigenerhöhungen, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riefa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Klemann, Riefa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riefa.

Die Regierung spart.

Es stellt sich heraus, daß die ersten Angaben über die Spargesetze der Regierung nicht ganz zutreffend waren. Inzwischen hat die Regierung in einer ersten Sitzung die Vorlagen des Reichsfinanzministers überpruft. Auch sie fand noch kein abgeschlossenes Programm vor. Es zeigt sich vielmehr, daß im Reichsfinanzministerium noch die Ausarbeitung weiterer Vorlagen erfolgt, die zunächst freilich noch nicht in Betracht kommen, aber doch in Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen gebracht werden müssen. Grundätzlich ist festzustellen, daß die lange erörterte Ausgabenbeschränkung nicht erreicht ist, sondern daß es sich bei allen Verhandlungen nur um Einzelerscheinungen handelt, die später in das Ausgabenbeschränkungsgeß eingearbeitet werden müssen. Wolbenhauer sah die Verpflichtung, den neuen Ausgabenforderungen Einsparungen gegenüber stellen zu können, auch um die Parteien zu versöhnen. Die Regierung hat, wie wir hören, keine Bedenken, die Besetzung des Ministeriums für die besten Gebiete und der nachgeordneten Verwaltungsbefehdten zu beschließen. Doch wird sich die Besetzung dieses Ministeriums vor dem Herbst nicht durchführen lassen. Zu diesem Zeitpunkt war die Aufhebung an sich vorgesehen, so daß eine neue Anregung nicht vorliegen kann. Die Auflösung des Reichsausgleichsamtes ist lange schon erörtert. Diese Vorlage konnte deshalb auch nicht als neuen Gedanken angesehen werden, ebenso wenig wie die lange schon verlangte Besetzung der Reichsgefandtschaft in München. Die Regierung mußte hier alle Forderungen erkennen, denen sie ohne weiteres Zustimmung geben konnte. Ueber die Besetzung einer Reihe von Landesfinanzämtern, Finanzämtern und Hauptzollämtern, über die Reichsverwaltungsverwaltung und die Oberpostdirektion und die Abteilung des Reichspostministeriums in München, war eine Einigung nicht ohne weiteres zu erzielen. Die größten Gegenstände ergaben sich aber bei der Erörterung über die Verminderung der Personalausgaben. Wenn auch innerhalb der Regierung die Ansichten übereinstimmen, daß der Beamtenkörper eingeschränkt werden muß, daß die Altersgrenze heraufgesetzt werden kann, die Pensionen gekürzt werden müssen, so laufen hier doch bereits parteipolitische Bindungen mit den Beamtenorganisationen, die die Entscheidung erschweren.

Die Beratungen der Regierung werden sich daher noch länger hinziehen und so bald zu keinem abschließenden Ergebnis kommen. Aus den eben angeführten Gründen aber ergibt sich bereits, daß die zunächst gemeldeten sechs Spargesetze ein anderes Gesicht haben. Einmal handelt es sich nicht um sechs Gesetze, sondern nur um vier. Diese vier indessen bringen nichts Neues und durchaus nicht große Einsparungen. Das wesentliche ist das gleichzeitige Sparprogramm, das aber, wie gesagt, hart umkämpft wird. Erst wenn über diesen Fragenkomplex Beschlüsse vorliegen, kann das Sparprogramm des Reichsparkommissars herbeigeführt werden. Es wird den Mittelpunkt des gesonderten und verhandelten Ausgabenbeschränkungsgeß bilden. Jetzt aber ist bereits bekannt, daß der Reichsparkommissar in der Hauptsache Kürzungen beim Sozialetat in Aussicht genommen hat. Es wäre verfrüht, heute bereits auf seine Einzelvorschlüge einzugehen, zumal sie vom Reichsfinanzminister noch gar nicht geprüft sind. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bestehen die ersten Beschränkungen, dem Reichsparkommissar zu folgen, denn die Verantwortung, die die Parteien, besonders Zentrum und Demokraten auf sich nehmen würden, wäre zu groß. Gelingt es innerhalb der Regierung, über die ersten Vorschläge und Vorlagen Wolbenhauers einen Beschluß herbeizuführen, so haben noch die Parteien zu sprechen, die durchaus nicht beflücht von den Spargesetzen sind.

Reichskabinett und Arbeitslosenversicherung.

Einigung über die Deckungsvorschläge.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Reichsanzlers sehr eingehend mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Das Kabinett billigte grundsätzlich die vom Reichsarbeitsminister vorgeschlagenen Aenderungsbestimmungen, deren definitive redaktionelle Festlegung am kommenden Donnerstag erfolgen soll.

Das Reichskabinett wurde sich dann über die Deckungsvorschläge zum Reichshaushalt einig. Den Ressorts wurde aufgegeben, die detaillierte gesetzgeberische Ausarbeitung der Beschlüsse des Kabinetts für die abschließende Kabinettsitzung am Donnerstag vorzulegen.

Zur Nachsitzung des Reichskabinetts.

Berlin. Zu der Nachsitzung des Reichskabinetts vermag die „D.S.“ ergänzend zu berichten, daß sich das Kabinett zunächst neben anderen laufenden Angelegenheiten mit der Vorbereitung der Befreiungsfestern aus Anlaß der Münz der besetzten Gebiete beschäftigt habe. Die Leitung dieser Festern sollte Reichsminister von Guhard übernehmen. — Der „Börsen-Courier“ weist darauf hin, daß ursprünglich Reichspräsident von Hindenburg, wie bei besonders wichtigen Anlässen üblich, den Vorsitz habe führen wollen, daß er aber nach einem Vortrag des Reichsanzlers Brüning darauf verzichtete.

Die neuen Botschafter in London und Rom.

(Berlin. Ueber die Persönlichkeiten der zu Botschaftern in Rom und London ernannten Diplomaten und des neuen Staatssekretärs im Auswärtigen Amt erfahren wir:

Botschafter Konstantin Freiherr von Neurath, der gestern zum Botschafter in London ernannt wurde, ist am 2. Februar 1878 in Klein-Glattbach (Württemberg) geboren. Aus dem württembergischen Justizdienst hervorgegangen, wurde er im Jahre 1901 in den Auswärtigen Dienst einberufen und nach Beschäftigung im Auswärtigen Amt im Jahre 1908 dem Generalkonsulat in London als Vizekonsul zugeteilt. 1908 wurde er in das Auswärtige Amt zurückberufen, wo er zum händigen Hilfsarbeiter ernannt wurde und 1909 den Charakter als Legationsrat erhielt. 1914 erfolgte seine Ernennung zum Ersten Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel und 1919 zum Gefandten in Kopenhagen. Seit 1922 vertritt er das Reich als Botschafter bei der italienischen Regierung in Rom.

Staatssekretär Dr. Carl von Schubert, der gestern zum Botschafter bei der italienischen Regierung in Rom ernannt wurde, ist am 15. Oktober 1882 in Berlin geboren. Er ist aus dem preussischen Justizdienst hervorgegangen. 1906 wurde er in den Auswärtigen Dienst einberufen und der Botschaft in Washington zugeteilt. 1908 wurde er kommissarisch in das Auswärtige Amt einberufen und 1909 zum Legationssekretär ernannt. Nachdem er von 1910 bis Anfang 1912 als Zweiter Sekretär bei der Gesandtschaft in Brüssel tätig gewesen war, wurde er 1912 zum Legations-

sekretär bei der Gesandtschaft in Lissabon und im Oktober 1912 zum Zweiten Sekretär bei der Botschaft in London ernannt. 1915 wurde er kommissarisch der Gesandtschaft in Bern zugeteilt, 1917 zum Legationsrat und 1920 zum Wirklichen Legationsrat und Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt ernannt. Im gleichen Jahre wurde er der diplomatischen Vertretung in London mit der Amtsbesetzung Weimer Legationsrat zugeteilt. 1921 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor und Ende 1924 zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Bernhard Wilhelm von Bülow, ist am 19. Juni 1885 in Potsdam geboren. Auch er ist aus dem preussischen Justizdienst hervorgegangen. Am 1. Oktober 1912 wurde er als Attaché in das Auswärtige Amt einberufen und der Botschaft in Washington zugeteilt. Nachdem er von Ende April 1918 ab im Auswärtigen Amt tätig war, leitete er vom August 1914 ab Geeresdienst, wurde im November 1915 der Botschaft in Konstantinopel und im Mai 1916 der Gesandtschaft in Athen als Legationssekretär zugeteilt. Seit Dezember 1916 im Auswärtigen Amt tätig, wurde ihm im Januar 1919 die erbetene Entlassung erteilt. Im Jahre 1923 wurde er wieder in das Auswärtige Amt einberufen und mit der Leitung des Referats für Völkerverbindungsangelegenheiten beauftragt. Im Oktober 1924 erfolgte seine Ernennung zum Vortragenden Legationsrat und im September 1925 erhielt er die Befugnisse eines Direktors.

Dr. Dernburg über die Wirtschaftslage Deutschlands.

(Genf. Auf der vom Weltverband der Völkerverbindungsvereine veranstalteten Wirtschaftskonferenz, die gestern unter dem Vorsitz des französischen Ministers de Troquer begonnen hat und auf der Deutschland durch die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Lüders und Dr. Dernburg vertreten ist, sprach Dr. Dernburg über die wirtschaftliche Lage Deutschlands, insbesondere über die von der deutschen Regierung zum Schutze der deutschen Landwirtschaft eingeleiteten Maßnahmen.

Der Redner betonte die Notwendigkeit eines Abbaus der Zolltarifen und erklärte, daß entgegen den protektionistischen Strömungen in anderen Ländern Deutschland vor wenigen Jahren eine Senkung der Zölle vorgenommen habe, bis die katastrophale Lage der Landwirtschaft die deutsche Regierung gezwungen habe, zeitlich begrenzte und auf eine Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion hinzielende Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft zu ergreifen. Die deutsche Landwirtschaft sei dem sicheren Ruin preisgegeben, wenn jetzt nicht die Krise, in der sie sich schon seit Jahren befinde, durch wirksame Maßnahmen beseitigt werde. Deutschland befinde sich mit seinen enormen Auslandsverpflichtungen gegenüber den anderen Ländern in einer besonderen Lage, und das Ausland müsse es in seinen Anstrengungen, aus der gegenwärtigen Krise herauszukommen, unterstützen. Das gelte namentlich von den Ländern, die von Deutschland Reparationszahlungen beanspruchten. Die gegen Deutschland sich auswirkenden handelspolitischen

Maßnahmen seien mit den reparationspolitischen Verpflichtungen Deutschlands unvereinbar. Die deutsche Regierung habe peinlich die bestehenden Handelsverträge respektiert, obwohl ihr für ihre Wirtschaftspolitik durch diese Verträge schwere Fesseln angelegt seien. Die Erleichterungen, die der deutschen Ausfuhr in diesen Handelsverträgen eingeschrieben worden seien, würden z. T. illusorisch gemacht durch einen indirekten Protektionismus, der in Form von administrativen Maßnahmen den deutschen Außenhandel belaste.

Bezugnehmend auf das Memorandum Brlands bezeichnete Dr. Dernburg die Beseitigung der Schwierigkeiten im internationalen Wirtschaftsverkehr als ein wichtiges Mittel zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens, der allerdings in erster Linie durch die Ausbesserung der militärischen Rüstungen bedroht sei. Die wirtschaftliche Befriedung würde leichter erfolgen, wenn dem unaufhörlichen Waffengerassel ein Ende gemacht würde. Es sei Aufgabe des Völkerverbandes und der verwandten Organisationen, in diesem Sinne unausgesetzt zu wirken.

Frau Dr. Lüders wies auf den schmerzlichen Gegenstand hin, der zwischen der Erkenntnis der wirtschaftlichen Verarmung Europas und den Maßnahmen zu ihrer Hebung besteht. Von Jahr zu Jahr würden die Gegensätze zwischen den nationalen Wirtschaftspolitiken und der international empfohlenen Wirtschaftspolitik immer größer und am Ende der weltwirtschaftlichen Sadasse launere der politische Konflikt.

Die Einigungsbestrebungen der Mitte.

Der völkerverbindende Führer Dr. Scholz hatte vor einiger Zeit der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß seine Bestrebungen, eine Einigung der Mittelparteien herbeizuführen, fehlgeschlagen sind und zwar wegen des Widerstandes der Demokraten und der Volkserenationen. Dr. Scholz hat jetzt auf einer Verammlung in München mitgeteilt, daß er an diesem Ziele weiterarbeiten werde und daß die Volkspartei noch wie vor bereit sei, einer neuen Entwicklung im bürgerlichen Lager die Selbständigkeit der eigenen Partei zu opfern, vorausgesetzt, daß auch die anderen Gruppen nicht vor diesem entscheidenden Schritt zurückzucken würden. In politischen Kreisen hat es Aufsehen erregt, daß Dr. Scholz sich dabei auf die Billigung des Reichsanzlers gegenüber seinen Bestrebungen bezog, da sie nicht eine Spitze gegen das Zentrum enthielten. Scholz fügte hinzu, daß der günstige Augenblick, einen Block gegen die Sozialdemokratie zu bilden, nicht ungenutzt vorübergehen dürfe. Hieraus zieht die sozialdemokratische Presse die Folgerung, daß der Bürgerblockcharakter des gegenwärtigen Kabinetts nicht mehr bestritten werden könne. Ein politisches Komplott zwischen Scholz und Brüning sei gegen die Sozialdemokratie im Gange. Scholz sei der alte Vorkämpfer des Bürgerblocks und der Eingetlicher einer Sammlung gegen die Sozialdemokratie, und Brüning habe sich als Schutzpatron dieser Aktion gebrauchen lassen. Es ist damit zu rechnen, daß die Atmosphäre zwischen der Sozialdemokratie einerseits dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei andererseits hierdurch etwas gespannter wird. Allerdings betont man in völkerverbindenden Kreisen, daß eine Blockbildung gegen die Sozialdemokratie durchaus nicht den Charakter des Bürgerblocks zu tragen brauche, da es ein dringendes politisches Erfordernis sei, eine Vereinigung der mittel-

parteilichen Kräfte herbeizuführen, die gegenwärtig in ihrer Zersplitterung mehr und mehr zur politischen Einflußlosigkeit verurteilt zu werden drohen.

Für die nächste Zukunft ist mit einer sachlichen Förderung dieser Bestrebungen wohl kaum zu rechnen, es sei denn, daß die innenpolitische Entwicklung die Parteien der Mitte alsbald vor grundsätzliche Entscheidungen stellt. Die weitere Bekämpfung der deutschen Parteipolitik hängt in hervorragendem Maße auch von den Entschlüssen des Kabinetts ab, das dem Reichstag noch im Juni ein ganzes Bündel unaufschiebbarer Reformgesetze vorzulegen gedenkt. Auch darf man die Möglichkeit von Reichstagsneuwahlen im Herbst in diesem Zusammenhang nicht aus dem Auge verlieren.

Die Sitzung der wirtschaftlichen Spitzenverbände vertagt.

Berlin. Die gemeinsame Sitzung der Verwaltungsorgane des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat sich, wie der „Deutsche Handelsdienst“ erfährt, bis in die Nachmittagsstunden hingezogen und wurde alsdann, ohne zu Beschlüssen zu kommen, vertagt. Gegenstand der Erörterungen war in erster Linie die Frage, wie man zu einer wirksamen Entlastung des Haushaltes kommen könne. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß wir durch Ermäßigung aller Produktionsfaktoren zu einem Preisabbau kommen müssen. Es dürften Vorkreuzungen im Wege sein, angesichts der allgemeinen Notlage zu einer Verständigung mit den anderen Faktoren der Wirtschaft zu kommen.

Wir schenken Ihnen
vom 5.-7. Juni **Pfingst-Kaffee's**
beim Einkauf Ihres

Auf 100 Gramm Tee erhalten Sie $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker.

das gleiche Quantum

Zucker.

Thams & Garfs, Riesa, Hauptstraße 43.

Pfingst-Angebot

Badeanzüge in großer Auswahl, neueste
Dessins von M. 3.00 an
Badeanzüge reine Wolle, feinstgewebte,
M. 12.00, 13.50 und 15.00
Badehauben in Kleinauswahl u. 35 Bfg. an
Badehelme M. 0.75, 1.25, 1.75, 3.00
Badegürtel weiß und farbig M. 0.75
Badeschuhe Gummi, herrliche Farben und
Muster, ohne Absatz für Damen
Größe 35 bis 41, Paar M. 3.00
dieselbe Ausführung für Kinder,
Größe 22 bis 34, Paar M. 2.00
Gummi-Badeschuhe mit Absatz
für Damen, Größe 35 bis 40
M. 3.75

Badeschuh in Gummi mit Sponge mit extra
hohem Absatz, Neubeit M. 6.00
Stoffbadeschuhe zum Binden, mit harter
Gummifolie, 35/42, Paar
M. 1.75

Strand-Sonnenschirme echt japanisch von
M. 3.00 an
Gummi-Schwimmringe zum Aufblasen, be-
liebtes Wasserpiel-
zeug, 1 bis 2 Personen tragend,
Preis M. 23.00
Schlange M. 11.50

Strand- u. Wasserbälle harte, gummierte
Ruhensbälle, extra
starke Innenblase, verstellbares
Ventil, nur neue Muster
M. 2.75, 4.00, 6.00, 8.00

Stoffbälle mit aufblasbarer Innenblase, feder-
leicht, klein M. 1.25, mittel M. 1.50,
groß M. 1.75

Fußballblasen (Schwimmblasen), in harter
Qualität und allen Größen
am Lager

Gummi-Reisefluffkissen zum Aufblasen, neue
Modelle und Muster
in allen Breislagen
und Schwammbeutel für
jed. Zweck u. jed. Größe
und Waschbecken, zu-
sammenlegbar, unent-
behrlich für die Reise

Gummi-Reiserollen
Gummi-Badewannen

Alle erforderlichen Reiseartikel in Celluloid,
Toiletteisen, röhricht Wasser
u. s. w., nur Markenartikel erster
Firmen in großer Auswahl

Gummi-Kuntze
Riesa, am Capitol

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren



für den Pfingstaustzug
schon für M. 10.- in tadelloser Ausführung.

Entwickeln und Kopieren
in bekannt erstklassiger Ausführung schnellstens
und billigst.

Alles Aufnahme- u. Kopiermaterial
aller bekannten Fabriken
in größter Auswahl am Lager.

**Werkstatt für alle Photoarbeiten
und Reparaturen an Apparaten.**

Richard Nathan
Diplom-Optiker
Riesa, Hauptstraße 33.

Die unterzeichneten Banken geben hierdurch bekannt,
daß sie am

Pfingst-Sonnabend
den 7. Juni 1930 ihre Geschäftsräume

gänzlich geschlossen

halten, - sie dagegen am **Pfingst-Dienstag**, den
10. Juni 1930 **geöffnet** haben.

Gewerbebank Riesa a. G. m. b. H. Riesaer Bank A.-G. zu Riesa
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Riesa

Notwendige Kleinigkeiten

für das Pfingstfest!

Herrn-Oberhemden
i. weiß u. farbig . . . u. höher 8.75, 6.50, 4.20 **3⁹⁰**
Das neue Sportheemd
m. Kragen u. Binder, ps. Zefir 9.50 **7³⁰**
Umlegekragen
4 fach, moderne Formen 95 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$ **55 $\frac{1}{2}$**
Selbstbinder
neueste Muster . . . und höher 3.-, 2.-, 95 $\frac{1}{2}$ **50 $\frac{1}{2}$**
Herrn-Socken
einfarb. u. mod. gemustert, Paar 2.50, 1.60, 95 $\frac{1}{2}$ **60 $\frac{1}{2}$**
Ledergürtel - Nosenträger - Unterwäsche

Für die Pfingst-Wanderung:
Sport- und Wanderkleidung
Badeanzüge, Badetücher in groß. Auswahl

Damen-Strümpfe
in Moko, schwarz und farbig . . . 1.95, 1.45 **60 $\frac{1}{2}$**
Damen-Strümpfe
pa. Seidenflor 2.-, 1.75 **1³⁵**
Kunst- und wascheidene
Damen-Strümpfe 2.25, 1.90 **95 $\frac{1}{2}$**
Bemberg
I. Wahl **2.90** II. Wahl **2²⁵**
Damen-Schlüpfer
. 2.35, 1.90, 95 $\frac{1}{2}$ **78 $\frac{1}{2}$**
Baskenmützen
. 2.25, 1.75, 1.35 **1¹⁵**
Sämtliche Damen- u. Kinder-Unterwäsche
Kinder-Strümpfe und Kinder-Söckchen

Bekleidungshaus

Franz Heinze

Laubfrösche

empfiehlt
Ernst Moritz
Samenhandlung
Großenhainer Str. 19.

Die Zeitungsreklame
— wirkt sicher! —

Einem elektrisch. Staubsauger für 85 Bfg.

mit sachmännlicher Bedienung können Sie
für eine Stunde haben. Rufen Sie Riesa
164 an und das Mädchen erscheint mit
einem Staubsauger, um Sie von allem
Staub zu befreien. Kostenlose Vorführung!
Nähere Auskunft durch

Otto Schönfeld, Elektromstr.
R.-Merzdorf, Taniger Str. 19.

Heute morgen $\frac{1}{5}$ Uhr verschied nach längerem, mit großer
Geduld ertragenem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser
treusorgender, guter Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Reichsbahn-Oberinspektor I. R.
Adolph Thomas Goldammer
im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer
Riesa, Klötzerstr. 9, **Marie Goldammer** geb. Quitzsch
4. Juni 1930. zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. $\frac{1}{3}$ Uhr von
der Friedhofshalle aus statt.

**Bei Fuß-
Schmerzen!**



somit Erleichterung
und fortschreitende
Besserung durch
Dr. Scholl's
Fußpflege System

Es hat gegen Fußbe-
schwerden aller Art alt-
bewährte Einlagen und
Behelfe, die schon Mil-
lionen Menschen in al-
ler Welt geholfen haben

Verlangen Sie die Gratis-
broschüre: Die Pflege d. Füße

Kostenlose und unverbindliche Fußprüfung und
Beratung durch erfahrene Fuß-Spezialisten bei

K. Wiederhold
Niederlagstraße 2.

197. Sächs. Landeslotterie

Ziehungsbeginn 2. Klasse am
Pfingstdienstag, 10. Juni 1930
Erneuerungs-Lose können nur gegen Vorzeigung
der Vorklasse ausgehändigt werden.

Unsere Geschäftsräume bleiben
am Sonnabend, den 7. Juni,
von 12 Uhr ab geschlossen.
Reichsbanknebenstelle.

Schützenhaus Riesa.

Pfingsten, den 8.-10. Juni
1930, findet gr. Schützen-
und Volksfest statt.

Gelegenheitsposten! la Fahrräder!

69.- Damen- und Herren-Maschinen
Urina Modelle
kommen Sie, bevor alles vergriffen
Der Weg lohnt sich!
Fahrrad-Schmiede, Zeithain-Lager.

Wer bei der jetzigen Geldknappheit die billigen
abwaschbaren Fischludschoner benutzt, spart
viel Geld, weil die Fischludschoner geschont wird.
Preis 20 $\frac{1}{2}$ bis 2 Mk. im Linoemhaus Mittag.

Rurt Thalmann
Ella Thalmann geb. Kraupe
Vermäßigte
Riesa, den 8. Juni 1930

Für die überaus zahlreichen Krampspenden
u. die Teilnahme beim Heimgange unseres
lieben untergebliebenen Vaters, Herrn

Max Friese

danke von ganzem Herzen.
Riesa u. Hannover, am 4. 6. 30.
Die trauernden Kinder u. Angehörigen.

Erbschaft und Ehre.

Den Erben des Stadtrats Busch... dem Erblasser enthält... die letzte Botschaft... die Ehre des Verstorbenen daranzugeben...

Aber lassen wir den Toten und seine Taten ruhen... sondern wir nicht mehr den Geldern nach... die der Öffentlichkeit gebühren... die Ehre des Verstorbenen daranzugeben...

Die Berliner Stadtherordneten und der Fall Busch.

Berlin. Die Berliner Stadtherordneten-Versammlung hat einen Unrechtsantrag der Kommunisten... die Summen, um die die Stadt geschädigt sei...

Die Prüfung der Mikrowirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung.

Berlin. Der Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags zur Prüfung der Mikrowirtschaft... die Prüfung der Mikrowirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung...

Frenzels Verteidiger legt sein Mandat nieder.

Das. Der Verteidiger des wegen Mordes an 14 Jahren Zuchthaus verurteilten Amtsvorstehers Frenzel... die Verteidigung niederlegt...

Die Räumung des belebten Gebietes in vollem Gange.

Maria. Außer den neun Fliegerstaffeln in Stärke von 540 Mann... die Räumung des belebten Gebietes in vollem Gange...

„Graf Zeppelin“ in guter Fahrt.

Friedrichshafen, 4. Juni. Beim Luftschiffbau ging von Bord des „Graf Zeppelin“ folgende Standortmeldung ein: 1 Uhr MES, 38 Nord, 44,30 West. Wetter und Fahrt gut.

„Zeppelins“ Start vom drehbaren Ankermast.

New York. Der neue Dreh- und fahrbare Ankermast, mit dessen Hilfe „Graf Zeppelin“ bei der Landung in Lakehurst schnell und sicher in die Halle gebracht werden konnte... die Motoren an und leicht erhob sich „Graf Zeppelin“ in die Luft.

Danktelegramm Dr. Gdeners.

New York. Dr. Gdeners hat in Washington und in Lakehurst durch Funkprüche seinen Dank für die dem Luftschiff vom Marine-Departement geleistete Hilfe ausgesprochen... die Dankbarkeit für die Unterstützung...

Die Konkurrenten des „Graf Zeppelin“.

Es ist geradezu auffallend, daß während des Rückfluges unseres kolonialen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Lakehurst nach Friedrichshafen kein Mensch an die „feindlichen Konkurrenten“ in England denkt... die Konkurrenz der anderen Luftschiffe...

Politische Tagesübersicht.

Veröffentlichung der deutschen Note vom 5. Mai in Genf... die Veröffentlichung der deutschen Note... die Reaktionen in den verschiedenen Ländern...

Keine Aufhebung des Rotfront-Verbotes in Thüringen... die Aufhebung des Rotfront-Verbotes... die Haltung der verschiedenen Parteien...

65. Geburtstag des Königs von England... der 65. Geburtstag des Königs... die Feierlichkeiten im ganzen Lande...

Wechsel im polnischen Innenministerium... der Wechsel im polnischen Innenministerium... die Ernennung neuer Minister...

Antrag auf Untersuchung der Ursachen der Inflation... der Antrag auf Untersuchung der Ursachen der Inflation... die Rolle der verschiedenen Faktoren...

Reichswehrminister Gröner gegen Sozialdemokratie.

Berlin. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Schreiben, das dem Reichstagsabgeordneten Franz Ränkler unter dem 2. Juni vom Reichswehrminister Gröner zugegangen ist... die Haltung des Reichswehrministers...

Anliegend wird Ihnen ein Schreiben zurückgeschickt, welches Sie gelegentlich der Reichstagsverhandlungen dem Generalmajor v. Schlicher zur Nachprüfung ausgeben wollten... die Reaktionen auf die Schreiben...

Zu diesem Schreiben bemerkt das Blatt: Herr Gröner kann sich wohl seinen Augenblick darüber im Zweifel befinden haben, daß er mit seiner Anordnung gegen Ränkler zugleich auch die Beziehungen zur Sozialdemokratischen Partei und Reichstagsfraktion abgebrochen hat... die Auswirkungen der Anordnung...

Glückwünsche an Graf v. Sotomosty-Wehner.

Berlin. Der Reichskanzler hat dem Grafen Arthur v. Sotomosty-Wehner zur Vollendung des 85. Lebensjahres zugleich im Namen der Reichsregierung herzliche Glückwünsche übermittelt... die Glückwünsche der Regierung...

Berlin. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident Dr. Braun an den Staatsminister Dr. Graf v. Sotomosty-Wehner in Raumburg a. S. folgendes Telegramm gerichtet... die Glückwünsche des Ministerpräsidenten...

davon Kenntnis, daß „Graf Zeppelin“ am Ankermast neben N. 100 verankert... die Ankerung des Luftschiffes...

Vielleicht wird die Ruhe noch einige Wochen andauern, in diesem Jahre dürften wir aber von den englischen Konkurrenten des „Grafen“ noch allerbald hören... die Konkurrenz der anderen Luftschiffe...

Auf dem verwandten Gebiete der Luftkriegerei gilt es dagegen den Vorsprung der Franzosen einzuholen... die Entwicklung der Luftkriegerei...

Ersparnisse beim Beamtenabbau.

Wir werden um Veröffentlichung des folgenden Artikels gebeten: Die §§ 40 bis 43 des Reichsbesoldungsgesetzes vom 16. Dezember 1927 bestimmen, daß zunächst auf die Dauer von fünf Jahren, beginnend mit dem 1. April 1928, nur je drei freien oder freierwerbenden planmäßigen Beamtenstellen eine Stelle in Fortfall kommt... die Auswirkungen des Beamtenabbaus...

Im Nachtragsetat für 1929 fordert der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer einen Betrag von 3,3 Millionen Mark an für die Verwendung von Angestellten als Ersatz für den Wegfall der dritten freierwerbenden Stellen... die Ausgaben für den Beamtenabbau...

Unter diesen Umständen darf man gespannt sein, wie die angefündigte Verringerung der Kopfzahl der Beamten in der Sparbüchse des Reichsfinanzministers aussehen wird... die Auswirkungen der Sparmaßnahmen...

General Guillaumat

über die Abwicklung der Rheinlandräumung.

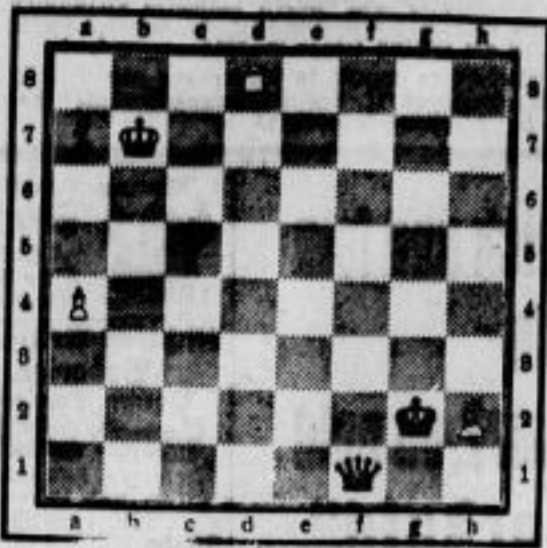
Paris. Das Journal bringt einige Erklärungen des Generals Guillaumat über den Verlauf und die Abwicklung der Räumung des Rheinlands zum Abdruck... die Abwicklung der Rheinlandräumung...

Die endgültigen Ergebnisse der Elternbeitragswahlen in Groß-Berlin.

Berlin. Das Gesamtergebnis der Elternbeitragswahlen in Groß-Berlin, das nunmehr vollständig vorliegt, ergibt folgendes Bild der Wandlungsverteilung in den neuen Elternbeiträgen... die Ergebnisse der Elternbeitragswahlen...



Aufgabe Nr. 10. — Frhr. v. Holzhausen.



Weiß zieht und setzt in 2 Zügen matt. (Lösung erfolgt mit der nächsten Schachaufgabe.)

Lösung der Aufgabe Nr. 9.

W. Pauly. Matt in 6 Zügen. Weiß: Kb2, Tc5 (2). Schwarz: Ka5, Bb7, b6, b5, b4, b3 (6).

Table with 3 columns: Wasserstände, 3. 6. 30, 4. 6. 30. Lists water levels for various locations like Roldan, Eger, Elbe, etc.

Elbbad: Wasserwärme 19° C.

Marktberichte.

Großhändler Schweinemarkt vom 3. Juni 1930. Preis eines Ferkels: 24-37 M. Ausnahmen über Rotig. Zuladung: 144 Ferkel, 2 Schweine. Geschäftsgang: mittel.

Das Weinböhler Spargelanbaugebiet.

Seine Entstehung, seine wirtschaftliche Bedeutung und sein Verhältnis zu den anderen deutschen Spargelanbau-Gebieten.

Von Oberpostmeister Hempel in Niederseibitz (S.).

Unter den Spargelanbaugebieten des Reichsraates Sachsen im Gesamtumfang von 465,15 Hektar nimmt dasjenige des Wilkenortes Weinböhla mit 829,14 Hektar jetzt die erste Stelle ein.

Die Hauptförderung hat der Spargelanbau in und um Weinböhla im letzten Jahrzehnt nach dem Kriege erfahren. Im Jahre 1918 betrug in Sachsen die Spargelanbaufläche 169,82 Hektar, wovon auf Weinböhla 60 Hektar entfielen.

Demzufolge steht auch Weinböhla und seine Umgebung schon seit einer Reihe von Jahren im Zeichen des Spargelanbaus. Der Spargel ist das Hauptwirtschaftsgut im Hausgarten des Ortes geworden.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Der Grund des fruchtbarsten Anwachsenden der Spargelkulturen war natürlich in erster Linie auf die vorhandene günstige Bodenbeschaffenheit, sodann auf die glücklichen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Vorsicht beim Baden!

Das warme Wetter brachte es mit sich, daß viele es schon wagen konnten, im Freien baden zu können. Wohl aber muß man sich die Badeanstalten dem an und öffnen ihre Türen, um sie allerdings dann wegen des fast winterlichen Wetters wieder zu schließen.

Wenn die Sonne hoch am Himmel steht, ihre heißen Strahlen auf die kühle Erde herabsendet, die Luft schnell und brütend ist, so lehnt sich der menschliche Körper nach Erfrischung, Abkühlung und Erholung.

Weder aber sind mit dem Baden im Freien auch Gefahren verbunden, und nicht selten bringt die Trauerkunde: Ertrinken für Eltern, Frauen, Bräute und Geschwister unglückliches Leid.

Die Zahl derer, die jährlich einen jähren Tod durch Ertrinken beim Baden findet, wächst von Jahr zu Jahr und steigert sich entsprechend der wachsenden Betätigung im Schwimmsport und im Wassersport überhaupt.

Daß es sich nicht um ein leichtes Spiel, die Gefahren des Bades zu überwinden, sondern um ein ernstes Unternehmen, das die Aufmerksamkeit der Eltern, der Lehrer, der Freunde und Bekannten erfordert, ist allgemein bekannt.

Die Ursache von solchen Trauerfällen sind in den allermeisten Fällen die Unachtsamkeit, die Unvorsichtigkeit, die Unkenntnis der Schwimmregeln, die Unkenntnis der Schwimmregeln, die Unkenntnis der Schwimmregeln.

Ämlich festgesetzte Preise an der Produktendörse zu Berlin am 4. Juni 1930

Table listing prices for various goods like wheat, rye, barley, etc. per 1000 kg and per 100 kg.

Die Lage am Produktmarkt hat sich in ihren Grundzügen gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Unter Weizen ist bei anhaltend knappem Angebot weiterhin ziemlich fest verlangt.

Auch sonst hat das kühle, erfrischende Wasser seine Kräfte und Tüden. Schon mancher ist von einem jähren Tod ereilt worden, weil er sich mit überhitztem Körper den Fluten des Meeres anvertraut hat.

Wer diese Gefahr nur zu oft angebrachten Mahnungen befolgt, hat eine ziemlich große Sicherheit, daß ihm das Bad nicht nur ein Genuß und eine Erfrischung ist, sondern er läuft auch nicht Gefahr, ein Opfer des Stromes zu werden.

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das „Mieser Tageblatt“ von allen Heilungssuchern und zur Vermittlung an die von der Tagesblatt-Verwaltung, 59. Goethestraße, entgegengenommen.

Jahre rechnet der Spargelplantagen-Besitzer auf 1 Hektar etwa 3000 Zentner Dung. Da der Preis für Dung für 1 Zentner bis zur Pflanzung rund 90 Pf. bis 1 RM. (ohne Kosten für Breiten und Eintragen) beträgt, so läßt sich leicht errechnen, welche Nebenkosten hierfür dem Spargelbau erwachsen.

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Spargelplantage wird gewöhnlich mit 15 Jahren angelegt. Nach Ablauf dieser Zeit hat sich die Anlage erschöpft und muß von Grund auf neu angelegt werden.

Ein besonderer Feind ist dem Spargelbau in Weinböhla in der Spargelstiege entstanden. Um deren Verbreitung und verderbliche Wirkung zu unterbinden, muß alljährlich das Spargelkraut, in das die Stängel ihre Eier legt, von der Staube gelöst, getrocknet und verbrannt werden.

Die besten Spargeljahre für Weinböhla waren 1924 und 1927. Der Ertrag an Spargel wird für ein gutes Jahr auf rund 30000 Zentner geschätzt, er sinkt in mäßig guten Jahren auf etwa 15000 Zentner herab.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Die Konfervenfabriken sind von den ertragsreichen Jahren und aus anderen Anbaugebieten im deutschen Reich noch für Jahre hinaus mit eingemachtem Spargel versorgt, so daß der Absatz in dieser Beziehung heuer nicht sehr nachschärfen dürfte.

Spargel hat zwar ein besseres Aussehen, ist aber meist ältere Ware, die zudem durch das wässrige mit bezahlte werden muß. Außerdem geht durch das Wässern ein nicht geringer Teil der Aromastoffe durch Auslaugen verloren.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Die Wässern ist ein beliebtes Mittel gewisser Händler, dem Spargel tagelang ein künstliches Aussehen zu verleihen und dadurch höhere Preise zu erzielen.

Reichsverband der Wartekassen-Beamten und -Lehrer (Abgebautebewegung).

Der Landesverband Sachsen hielt am 17. und 18. Mai in Dresden seinen diesjährigen Vertreterstag ab...

Das Referat hielt der 1. Verbandsvorsitzende, Studienrat Dr. Eich-Dammberg. Die 1928/29 gegen ihren Willen aus ihren Ämtern verdrängten Beamten seien nicht gewillt, sich ihre in der Verfassung garantierten wohlerworbenen Rechte nehmen zu lassen...

Landtagsabgeordneter Dr. Wagner versprach Unterstützung der berechtigten Forderungen in den Parlamenten. Der Abbau von 1928/29 sei der Anfang der Bestrebungen gewesen...

Nachdem noch mehrere vom Abbau Betroffene ihre verweirte Lage darlegten, wurde eine

Entschließung

einstimmig angenommen: Die heute in Dresden auf dem Landesvertretertag des Reichsverb. der Wartekassenbeamten

und -Lehrer zahlreich versammelten Warte- und Ruhestandsbeamten erhoben gegen die durch die rechts- und verfassungswidrigen Personalabbauordnungen geschaffenen Zustände Einspruch...

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes befindet sich in Dresden 19, Fischerstraße 25.

Der Deutsche Beamtenbund gegen das Ausgabenentzugs-Gesetz.

In Berlin. Der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes schickte sich am Dienstag in einer hart gehaltenen Sitzung in Berlin mit dem Plan des Ausgabenentzugs-Gesetzes und des soeben Novembers der Arbeitslosen...

Der Gesamtvorstand verkennt keineswegs die schwierige Lage des Reiches und die große Not vieler Volksgenossen. Er ist darum der Auffassung, daß dieser außerordentlichen Notlage durch Heranziehung aller Volksschichten nach dem Grade ihrer Leistungsfähigkeit begegnet werden sollte...

die angeschlossen Organisationen auf, alle Kräfte gemeinsam und geschlossen einzusetzen, damit die Beamtenchaft vor den geanteten Schlägen und vor einer ungerechten Behandlung bewahrt bleibt.

Die Angestellten fordern Erbschaften in der Arbeitslosen-Versicherung.

Aus Anlaß der Beratungen des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über eine Reform der Arbeitslosenversicherung hat der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in einem ausführlichen Schreiben an das Reichsarbeitsministerium die Zulassung von Erbschaften in der Arbeitslosenversicherung für die Anwerbestellen gefordert...

Verbandstag des Deutschen Werkmeister-Verbandes

in Düsseldorf. Der Deutsche Werkmeister-Verband Düsseldorf hält vom 14.-17. Juni seinen Verbandstag in Dresden ab. Nach dem umfangreichen Geschäftsbericht für die Jahre 1928/29 beläuft der Verband rund 130 000 Mitglieder...

Wer Tag für Tag ODOOL gebraucht, hat reinen Hauch, selbst wenn er raucht

Der Tod, die Frauen und der Fremde. Ein Schicksals-Roman von H. A. von Byern. (Schluß.) 'Was halten Sie davon?' meinte der Bevantiner ganz aufgeregt. Herr Nedelcu hielt seine Imposte zwischen den starken, spitzen, gelblichen, an ein Raubtiergebiss erinnernden Zähnen...

scharfe, wie mit dem Stahlstift gezogene Linie lief von den Nasenflügeln nach den Mundwinkeln. Ganz im geheimen konnte ich eine seltsame Erregung und Spannung nur schwer unterdrücken, sah immer wieder nach der Uhr. Wehlich schien es allen anderen, mit Ausnahme der Hausherrin, die völlig ahnungslos war, zu ergehen. Nedelcu stocherte zerstreut auf seinem Teller herum, Dr. Doerecht hatte seine phlegmatische Ruhe zum guten Teil eingebüßt, und Franjo Bidacovicz trank noch mehr und schneller als sonst...

Frau Marghiloman wollte aufstehen. 'Eigentlich — eigentlich möchte ich einmal noch meinen Freumbin sehen —' aber wie gelähmt, von einer unsichtbaren, unwiderstehlichen Kraft gezogen, saß sie zurück. Und die Minuten rannen, rannen im ewigen Gleichmaß, wurden zu Stunden. Ein paar Worte flatterten auf, verflüchtigten sofort wieder. Wie die Faust eines Riesen legte es sich um meinen Schädel, presste ihn zusammen mit eisernem Druck...

nennen wir noch den Rechtschuh, den der DSB. seinen Mitgliedern kostenlos gewährt. Verschieden wurden 1928 insgesamt Beträge von 1,3 Millionen, 1929 von 1,28 Millionen Mark. In Rosten wählte er 1928 53 560 Mark auf, 1929 36 938 Mark. Die gesamten Unterstützungslieferungen betragen 1928 2,43 Millionen und 1929 2,79 Millionen Mark. Hinzu kommen noch die Leistungen der Sterbefälle, Brandfälle und Krankenfälle. Für alle drei Einrichtungen in den Jahren 1928 und 1929 zusammen: 6,25 Millionen Mark. Unterstützung- und Versicherungsleistungen ergeben die gewaltige Summe von 11,48 Millionen Mark. Der Verbandstag wird voraussichtlich einige Unterstützungarten, vor allem die Invaliden-Unterstützung, noch erhöhen.

Zwei wichtige Konferenzen beim Mitteldeutschen Rundfunk.

Vor kurzem fanden beim Mitteldeutschen Rundfunk in Leipzig zwei bedeutende Tagungen statt. Am 30. Mai vereinigten sich bei der Sitzung sämtliche mitteldeutsche Intendanten bzw. ihre Stellvertreter zu eingehender Erörterung über den Ausbau der künstlerischen Interessengemeinschaft zwischen Theater und Rundfunk. Anwesend waren Oberregierungsrat Dr. Heuter-Dresden, Generalmusikdirektor Gustav Fischer-Leipzig, Generalintendant Dr. Ulrich-Weimar, ferner die Intendanten Willy Dietrich-Galle, Hanns Hartmann-Chemnitz, Karl Rosen-Wera und als Vertreter der verhinderten Erfurter und Dessauer Intendanten Dr. Böwenberg-Erfurt und Musikdirektor Eickberger-Dessau. Die Aussprache ergab, daß die im Vorjahre von Prof. Dr. Reudek angeregte Zusammenarbeit zwischen den mitteldeutschen Bühnen und dem Rundfunk ein künstlerisch wertvolles Ergebnis erbracht hat und stets ein reibungsloses Zusammenwirken ermöglicht. Ueber alle Punkte der Tagesordnung, die den weiteren Ausbau dieser Interessengemeinschaft vorschau, wurde völlige Einigkeit erzielt, insbesondere wurde auch die von Fall zu Fall beabsichtigte artweise Uebertragung von Operndarbietungen aufgegeben.

Am folgenden Tage versammelten sich dann die prominentesten Orchester- und Chorleiter Mitteldeutschlands bei der Sitzung. Es waren vertreten Generalmusikdirektor Fritz Büsch-Dresden, Prof. Wrצל-Dresden, Max Ludwig-Weipzig, Günther Namin-Weipzig, die Generalmusikdirektoren Dr. Prätorius-Weimar, Erich Band-Galle, Dr. Götlicher-Altenburg, ferner Prof. Corbach-Sondershausen und Musikdirektor Walter Armbrust-Eisenach. Mit Bruno Walter, der an diesem Tage verhindert war, hatte kurz zuvor eine persönliche Aussprache stattgefunden. Die zwischen den mitteldeutschen Bühnen, den Kammermusikvereinigungen und dem Rundfunk bereits bestehende Interessengemeinschaft wird nach dem Ergebnis dieser Aussprache in Zukunft auch auf die großen Sinfonien- und Chorkonzerte ausgedehnt werden. Dabei soll die Zusammenarbeit sich nicht auf die Uebertragung hervorragender Konzertveranstaltungen beschränken, sondern auch eine gegenseitige Verständigung über die Programme bringen, um eine Vereinheitlichung und verständnisvolle Rücksichtnahme zu ermöglichen.

Die Aussprache schloß mit einem Dank der Herren Fritz Büsch und Erich Band an die künstlerische Leitung der Sitzung für ihre aktive Mitarbeit und Teilnahme an den wichtigen Fragen und Problemen des mitteldeutschen Konzertsichens.

Keine Aufnahme politischer Jugendorganisationen in den Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände.

Im Anschluß an die 4. Führertagung des Reichsausschusses der Deutschen Jugendverbände hielt der Reichsausschuß in Warburg seine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Tagung lagen u. a. die Aufnahmegebühren verschiedener politischer Jugendorganisationen, vor allem aus den Wehrverbänden, vor. In dem Bericht des Reichsauss-

chusses über die Hauptversammlung heißt es, die bereits mehrmals zurückgestellten Aufnahmegebühren der Jungsozialisten des Jungdeutschen Ordens, des Jungbanners Schwarzrotgold, des Jungkatholischen und des Jungwolfs seien vom Vorstande der Hauptversammlung zur Entscheidung vorgelegt worden. Der Vorstand befand sich als seine einstimmige Auffassung, daß das Jungbanners Schwarzrotgold den Voraussetzungen der Mitgliedschaft entspräche, aber eine gleiche Einmütigkeit in der Beurteilung des Jungkatholischen und des Jungwolfs sich nicht erzielen ließe, da ein für alle Mitglieder des Vorstandes gleichermaßen tragbarer und von ihnen anerkannter Maßstab der Beurteilung nicht gewonnen werden konnte. Dieser Auffassung schloß sich die Hauptversammlung an, so daß in der Einzelabstimmung die erforderliche Einmütigkeit nicht erreicht wurde und somit die Aufnahmegebühren sämtlicher Verbände abgelehnt wurden.

Ueber Auslandsfahrten deutscher Jugendgruppen wurden besondere Richtlinien vereinbart, in denen gefordert wird, daß Auslandsfahrten deutscher Jugendgruppen und Beteiligung deutscher Jugendverbände an internationalen Veranstaltungen in einer Form durchgeführt werden sollen, daß das Ansehen des Deutschen Reiches nicht geschädigt wird. Bei der Teilnahme an internationalen Tagungen sollen die deutschen Abordnungen darauf achten, daß eine dem Ansehen Deutschlands entsprechende Berücksichtigung der deutschen Sprache erfüllt wird und die deutsche Reichslage in würdiger Form dann zeigen, wenn die ausländischen Jugendorganisationen ihre Nationalflaggen zeigen.

Tages, als mein Vater verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollte, erschöpfte er sich. — Vier Wochen später starb meine Mutter aus Gram. — Die Dokumente, welche meinen Vater belasteten, erwiesen sich als falsch. Peter Carp und Querosu führten die Entdeckung herbei. Marghilomans Helfershelfer — er war damals noch ein kleiner, unbekannter Winkeladvokat — wurden gefaßt — er selbst blieb im Dunkel. Erst viel später gelang es mir, den Zusammenhang festzustellen, durch Briefschaften, die ich zufällig hier, in Geresnaja, entdeckte, durch Aussagen von Schleppern und Zuträgern, mit denen Marghiloman damals in Verbindung gestanden hatte. — Aber noch hatte er seinen Zweck: das Vermögen meiner Eltern in seine Hand zu bekommen, nicht erreicht. — So suchte und fand er die Bekanntschaft meines einzigen Bruders Traila, verleitete ihn, in einem berühmten Bukarester Klub zu spielen, ein lugurioses Leben zu führen, das Unsummen verschlang. Marghiloman borgte meinem Bruder Geld zu Wuchersätzen, drängte ihm immer neues Darlehen auf, brachte alle Wechsel und Schuldscheine an sich — bis er eines Tages die Schlinge zuzog, in seiner Verzweiflung griff Traila zur Pistole. — Mir blieb gerade soviel, um den äußeren Schein wahren zu können. Ein erborgter, durch tausend Entbehrungen mit ungezählten Tränen begahlter Glanz. Seither hatte mein Leben nur noch ein Ziel, einen Zweck: Vergeltung um jeden Preis! — Rache für meinen Vater, meine Mutter, meinen Bruder! Auge um Auge — Zahn um Zahn!

Wie leblos hingen die Arme, die wachsbleichen Hände des jungen Mädchens herab. — Elena Juliu hatte das Gesicht emporgewandt, lächelte, als erblickte sie dort etwas, das uns anderen verborgen blieb.

„Und wie geschah die Tat?“ fragte Arne Thorsen leise, ließ seinen Blick von der regungslosen Gestalt. Wieder begann sie zu sprechen, automatisch wirkend in ihrer Ruhe: „Den Browning besaß ich noch von meinem Vater her. Das Monogramm, ich hatte eine Photographie in natürlicher Größe beigelegt, fertigte mir ein kleiner, wenig gesuchter Goldschmied in der Badgasse in Budapest an. — Das Paket ließ ich postlagernd nach Anina schicken, holte es selbst von dort ab. — Und wartete. — Hundertmal hätte ich Gelegenheit gehabt, mein Vorhaben auszuführen, aber der Gedanke an Margit hielt mich zurück. Bis sie selbst mir in einer stillen Stunde gestand, daß nichts Gemeinsames zwischen ihr und ihrem Mame sei, daß sie einen anderen —“

„Elena!“ schrie die junge Witwe auf. — „Ein ihres Bächlein huschte um den Mund des Mädchens. — Es war damals, als die fremden Herren zur Jagd nach Geresnaja kamen. Am Morgen nach der Beichte meiner

Anzeigen mit Pfingstempfehlungen

jeder Art, bringe man rechtzeitig durch das Riesaer Tageblatt allen Verbrauchern und Ausführlern zu Gesicht.

Die „Kleine Anzeige“ hilft bei allen Gelegenheiten mit.

Wir gewähren kostenlos Rat und Hilfe bei Abfertigung von Anzeigen.

Werkägliche Anzeigen-Aufnahme von früh 8 Uhr an in der

Tageblatt-Geschäftsstelle

Riesa, nur Goethestraße 59.

schusses über die Hauptversammlung heißt es, die bereits mehrmals zurückgestellten Aufnahmegebühren der Jungsozialisten des Jungdeutschen Ordens, des Jungbanners Schwarzrotgold, des Jungkatholischen und des Jungwolfs seien vom Vorstande der Hauptversammlung zur Entscheidung vorgelegt worden. Der Vorstand befand sich als seine einstimmige Auffassung, daß das Jungbanners Schwarzrotgold den Voraussetzungen der Mitgliedschaft entspräche, aber eine gleiche Einmütigkeit in der Beurteilung des Jungkatholischen und des Jungwolfs sich nicht erzielen ließe, da ein für alle Mitglieder des Vorstandes gleichermaßen tragbarer und von ihnen anerkannter Maßstab der Beurteilung nicht gewonnen werden konnte. Dieser Auffassung schloß sich die Hauptversammlung an, so daß in der Einzelabstimmung die erforderliche Einmütigkeit nicht erreicht wurde und somit die Aufnahmegebühren sämtlicher Verbände abgelehnt wurden.

Ueber Auslandsfahrten deutscher Jugendgruppen wurden besondere Richtlinien vereinbart, in denen gefordert wird, daß Auslandsfahrten deutscher Jugendgruppen und Beteiligung deutscher Jugendverbände an internationalen Veranstaltungen in einer Form durchgeführt werden sollen, daß das Ansehen des Deutschen Reiches nicht geschädigt wird. Bei der Teilnahme an internationalen Tagungen sollen die deutschen Abordnungen darauf achten, daß eine dem Ansehen Deutschlands entsprechende Berücksichtigung der deutschen Sprache erfüllt wird und die deutsche Reichslage in würdiger Form dann zeigen, wenn die ausländischen Jugendorganisationen ihre Nationalflaggen zeigen.

Gerichtssaal.

Der Freiburger Mordprozeß.

* Freiberg. Die Dienstags-Nachmittagsverhandlung wurde mit Jugenderwählungen ausgefüllt. Unter den geladenen Zeugen befand sich auch ein Schwelger des Angeklagten, die aber von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch machte. Zwei Zeugen aus Klein-Waltersdorf gaben Auskunft über ihre Bekanntschaft mit Hennig und Simmann. Ein Zeuge erwähnte besonders, daß der ermor-

Freundin habe ich die Tat begangen. — Vom Wintergarten aus führt ein Fenster nach dem Park; dort stieg ich durch, schlüpfte hinter die Laubbäume, wartete bis Olga Marghiloman kam. — Er wollte sich eine Zigarette anzünden, hob die Hand — in diesem Augenblick schoß ich, rannte zurück, schloß die Fenster von innen, ging auf mein Zimmer. — Sie machte eine Pause, atmete ganz ruhig, wie ein Mensch, der träumt.

„Eltern und Bruder hatte ich gerächt. Das ist kein Mord, kein Totschlag, ist Vergeltung, Notwehr! Nur in einem Punkte stimmte meine Rechnung nicht — es war mir unmöglich, Marghilomans Pistole unbeachtet an mich zu nehmen. So wurde die Waffe gefunden. Und ich tat noch mehr: Für den Fall, daß ein Unschuldiger vor Gericht gestellt würde, legte ich ein schriftliches Bekenntnis auf, wollte es der Behörde zusehen, wenn ich außer Landes war, wenn — wenn — wenn — wenn — wenn!“

Elena Juliu schien aus einem Traum zu erwachen, sah uns an, zitterte, in ihren Blicken dümmerte das Erkennen auf, — ein Schrei, so tierisch, so wild, daß mir das Mark in den Knochen erschauerte. —

„Halte sie!“ Arne Thorsen schnellte vorwärts, wie ein Tiger, riß das Tischchen um, stolperte, stürzte — Zu spät —

Das junge Mädchen huschte aus dem Zimmer den Flur entlang —

Rebecu und ich rannten ihr nach, Dr. Owercht bemühte sich um Frau Margit, die ohnmächtig zusammengesunken war, wie versteinert blieb der Lenantiner sitzen. —

Ich prallte gegen eine verschlossene Tür.

„Gräßliches Fräulein, öffnen Sie!“

Keine Antwort.

Mit aller Kraft warf ich mich gegen das Holz — ein Splittern, Knirschen —

Da lag Elena Juliu, lag regungslos über dem Bett, die Augen starr und weit geöffnet, als schauten sie in unendliche Fernen. —

Und ein Geruch von bitteren Mandeln erfüllte den Raum. „Blausäure“, sagte der Kommissar. „Vielleicht — vielleicht war es am besten so —“

Ein unterdrückter Laut, ich wandte mich um. — Da stand Arne Thorsen, hielt sich am Türpfosten fest, sah ganz grau und verfallen, um Jahrzehnte gealtert aus — trat in das Dunkel des Flurs.

Mit einer scheuen, behutsamen Bewegung brückte ich der Toten die Augenlider zu, band das Kinn hoch, faltete die Hände, aus denen ein winziges Gläserröhrchen zu Boden klirrte. —

dete Simmann eine untergeordnete Rolle gespielt habe. Er habe nicht viel gesprochen, und wenn er einmal etwas habe sagen wollen, sei ihm Hennig ins Wort gefallen. Schwere Belastung wurde der Angeklagte Hennig von dem Rüstherz Runne, der mit Hennig eine Zeitsang auf einem Gut in der Nähe von Falkenberg bei Halle zusammengearbeitet habe. Hennig habe ihn zweimal mit einem Dolchmesser bedroht und ihm u. a. gesagt: „Soll ich dir den Hals durchschneiden?“ und: „Steh, Altsch, ein Schiss und der Hals ist durch.“ Ein andermal atme er mit dem Messer auf ihn los. Er sagte dabei: „Soll ich dir den Hals durchschneiden?“ Ueber gerichtliche Dinge sei Hennig sehr gut informiert gewesen. So habe er einmal geäußert, wenn jemand Recht hätte, würde er es trotzdem dahin bringen, daß er niemals Recht bekäme. Hennig habe auch ein Dolchmesser gehabt. — Ein anderer Zeuge, der beste Freund des ermordeten Simmann, erkannte von den auf dem Gerichtstisch liegenden Gegenständen einen großen Teil als Simmanns gehörend. — Auch der letzte Zeuge, ein Grubenarbeiter aus der Grube, belastete den Angeklagten. Diesen hat Hennig u. a. unter Vorpiegelung falscher Tatsachen veranlassen wollen, seine Stelle aufzugeben. Er wollte ihn in einem Breslauer „Privatlokal“ unterbringen.

Hennig bezeichnete alle diese Aussagen als unwahr. Die Mittwochsverhandlung begann mit der Erhaltung der Gutachten der Sachverständigen.

Ungetreuer Postkoffer.

Am 18. März verurteilte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden den 46 Jahre alten Postkoffer Emil Richard Ritzke aus Sächwitz bei Riesa wegen schwerer Amtsunterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. R. hatte in der Zeit von Januar bis August 1929 als Briefkoffer der Postagentur Weiskopf bei Riesa in 11 Fällen amtlich vereinnahmter Gelder nicht abgeführt und im eigenen Nutzen verbracht. Zur Verdeckung seiner Verfehlungen hatte er auch das Einnahmestück unrichtig gefaßt. — Seine gegen das Urteil in Bezug auf die Strafhöhe eingelegte Berufung wurde am Dienstag von der 8. Strafkammer des Landgerichtes Dresden kostenpflichtig verworfen.

Wegen schweren Landfriedensbruchs verurteilt.

Kommunistischer Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Am Dienstag nachmittag verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden unter Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Dr. Roth gegen den 20 Jahre alten Heizer Martin Hellmuth Zulauf, den 25 Jahre alten Malergesellen Johannes Georg Schläge und den 17 Jahre alten Arbeiter Alfred Oswald Hugo Werner, sämtlich aus Dresden, wegen schweren Landfriedensbruchs im Sinne des § 135 Abs. 1 und 2 des St. G. B. und Körperverletzung. Wegen den Angeklagten Werner, der zur Verhandlung nicht erschienen war, und der nach einer Mitteilung seines Vaters zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort ist, mußte das Verfahren abgetrennt werden.

Die Anklage stützte sich auf einen Vorgang, der sich am 18. Februar in später Abendstunde auf der Hamburger Straße in Dresden-Cotta an der Weiskopfbrücke am Schusterhaus zugetragen hatte. Als der Arbeiter Müller und die Bediente Opgis aus einer Verlamung der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, die im Restaurant Konstantia in Cotta stattgefunden hatte, heimkehrten, wurden sie an genannter Stelle von Angehörigen der kommunistischen Partei Deutschlands regelrecht überfallen. Die drei Angeklagten, die sich in einer zusammengerotteten Menschenmenge befunden haben sollten, wurden von der rasch einschreitenden Polizei mit Baumstäten in der Hand angetroffen. Eine größere Schlägerei wurde durch die schnell eingreifenden Polizei verhindert. Bedrohlich wüthete das Heizen von dem Angeklagten Zulauf geschlagen worden sein. In der Hauptverhandlung bestritten beide Angeklagte das ihnen zur Last Gelegte. Sie wollen rein zufällig in den Menschenauflauf gekommen sein. Das Gericht sah nach längerer Beweiserhebung die Angeklagten jedoch des schweren Landfriedensbruchs für überführt an, und verurteilte sie zu je 7 Monaten Gefängnis.

„Ach bitte, rufen Sie doch die Jofe, lassen Sie meinen Sekretär rufen!“ sagte der Beamte. Und ich ging, telephonierte nach an Dr. Gofas, obwohl das eigentlich zwecklos war, traf Dr. Owercht. „Sie schläft“, wuschelte er mir zu, ich habe ihr eine Scopolamin-Injektion gegeben.“

Wütend, stumpf, wie zerbrochen trat ich in mein Zimmer, schaltete das Licht ein. — Vom Schreibtisch her wehte mir der durch das weit geöffnete Fenster streichende Nachtwind ein Blatt Papier vor die Füße, mechanisch hob ich es auf, las:

„Meine Mission ist erfüllt; ich gehe für immer. Denn ich liebe Elena Juliu und mußte sie doch opfern. — Um der Gerechtigkeit willen!“

Arne Thorsen.

„Arne!“ schrie ich. „Arne!“ — Kein Laut als das Ticken des Totenwurm im Gebälk, das leise, feine Zirpen der Heimchen hinter der Wanduhrenschaltung. Wie gehegt rannte ich hinaus, alarmiert. — Ja, den Diener, Franjo Vidacovicz. — Thorsens Zimmer war leer. — Nichts fehlte als der Hut und der Mantel.

Durch Regen und Nacht, in Dunkel und Dämmer, stürzend, mich aufraffend, weiterhastend lief ich nach dem Waldhofs Geresnaja, klopfte Herrn Pipér heraus. —

Er nahm seinen Schweißhund mit, wir gingen zurück, suchten den Park ab, den Wald — nichts —

Ich forschte später in Dänemark nach — nichts. —

Keines lebenden Menschen Auge hat Arne Thorsen mehr gesehen. —

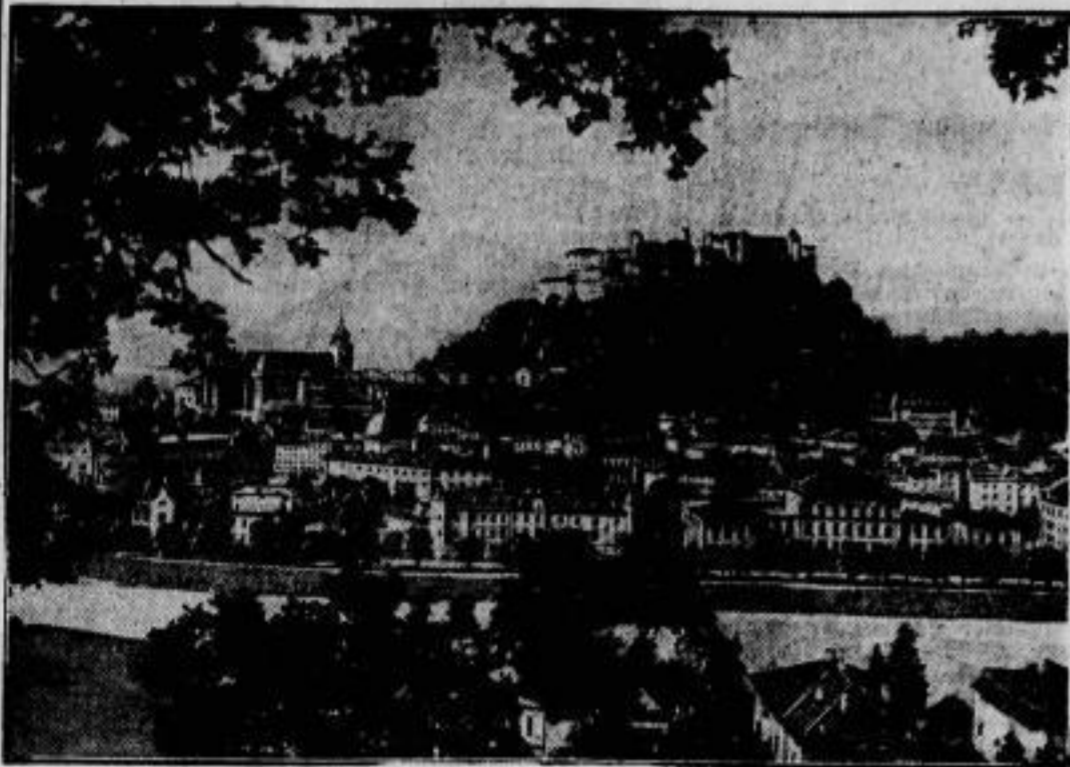
Als ich die letzten Worte niederschrieb, brachte der Diener die schwarze Ledermappe mit der Fräppest. Ich öffnete. Ein paar Zeitungen fielen heraus, eine Drucksache mit magyarscher Marke und dem Stempel: Budapest.

„Seine Verlobung mit Frau Margit verw Marghiloman, geb. Comtesse Csillagy auf Schloss Geresnaja bei Anina Banat, Rumänien, beehrt sich anzuzeigen: —

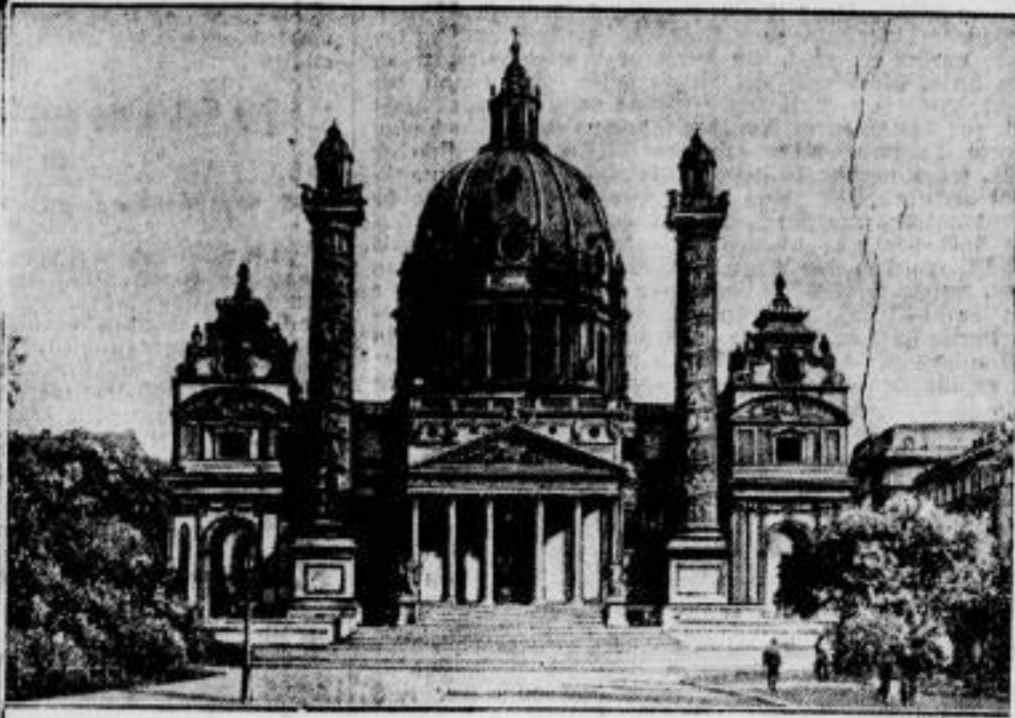
Dr. med. univ. Owercht Miklos, Budapest II, Göpply Körut 60.“

Und da fühlte ich, daß alles Geschehen, im großen wie im kleinen nur das Glied einer Kette ist, die wir Schicksal nennen — Schicksal — —

Triumph vom Torjorn in Bild und Wort.



Der Tagungsort der Jubiläumstagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland am 8. und 9. Juni: Salzburg, wo der Verein vor 50 Jahren gegründet wurde.



Meisterwerke der Architektur.

Die Karlskirche in Wien, die nach dem Erlöschen der Pest 1716-1737 durch Fischer von Erlach erbaut wurde. Die vor der Kirche stehenden beiden Säulen tragen Reliefs, die das Leben des heiligen Karl Borromeus darstellen.



Als Vermählte empfehlen sich

der frühere preussische Innenminister Orzeszki und die Schauspielerin Daisa Lorenz. (Mit dieser Eheschließung hat Minister Orzeszki, der kürzlich von seiner ersten Frau geschieden wurde, einen Vorwurf entkräftet, durch den er bekanntlich seinerzeit zu seinem Rücktritt genötigt wurde.)

Bild links unten.

Der Schauplatz der Eisenbahnkatastrophe von Montecran,

wo infolge eines Attentats der Nacht Schnellzug Paris-Marseille in voller Fahrt entgleiste. Aus den Trümmern der drei vorderen Wagen wurden sieben Tote und eine Reihe von Verletzten geborgen.



Ein Ehrenring für Max Reinhardt.

Die Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger hat Professor Max Reinhardt zu seinem 25jährigen Direktionsjubiläum diesen „Reinhardt-Ring“ überreicht, der — nach Art des Burgtheater-Ringes — jeweils dem größten deutschen Regisseur auf Lebenszeit verliehen werden soll.



Das Beethoven-Denkmal für Bonn, eine überlebensgroße Granitstatue, die der kürzlich verstorbene Professor Breuer als letztes Werk geschaffen hat.

Bild links.

Zwei neue Flugweltrekorde aufgestellt hat der italienische Flieger Maddalena, der mit seinem Landsmann Ceconi durch einen Flug von 67 Stunden 15 Minuten die Höchstleistung im Dauerflug (bisher 65 Stunden 26 Minuten) und im Streckenflug auf abgekehrter Bahn (bisher 8029 Kilometer) erheblich überboten hat.

Bild rechts unten.

Die erste Baggerung zum neuen Kanal Lüttich-Antwerpen.

dessen Bau in außergewöhnlich feierlicher Form begonnen wurde. Der erste Bagger wurde durch König Albert von Belgien persönlich (links neben den Bahnen — mit Mütze) in Gang gesetzt. — Bei den vielen schönen Reden wurde allerdings verschwiegen, daß der Kanal auf Reparationskonto von deutschen Arbeitern und mit deutschem Material gebaut wird.

